

Pietro U. DINI

## DIE NICHTBEACHTUNG DES BALTISCHEN IM E. BREREWOODS ENQVIREIES TOVCHING THE DIVERSITY OF LANGVAGES, AND RELIGIONS... (1614)\*

0. In der noch zu schreibenden Geschichte der älteren baltischen Philologie kann ein Buch von Edward Brerewood einen besonderen Platz einnehmen, schon allein darum, weil in der Beschreibung der Sprachen Europas, die es enthält (auch innerhalb des Illyrischen und des Slavischen), keine Erwähnung der baltischen vorhanden ist.

1. Edward Brerewood (auch Breerewood) war kein Sprachwissenschaftler, d.h. auch nicht im Sinne seiner Epoche, sondern ein berühmter englischer Mathematiker und Astronom; er interessierte sich aber auch für Altertumskunde und für sprachbezogene Fragestellungen. Er wurde 1565 in Chester geboren, studierte in Oxford und war ab 1596 als Professor der Astronomie in London tätig. Hier starb er am 4. November 1613. „Er liebte die Einsamkeit – liest man bei Jöchers<sup>1</sup> –, und ließ sich durch nichts von seinen mathematischen und philologischen Meditationen, wie auch von Untersuchung der Antiquitäten abwendig machen.“ Er schrieb viel, publizierte aber sehr wenig und fast alles, was heute von seiner Produktion bleibt, wurde nach seinem Tode von dem Sohn Robert ediert<sup>2</sup>. Die war auch das Schicksal des Buches, dessen erste Ausgabe 1614 erschien, das hier erörtert wird. Das vollständige Titelblatt lautet<sup>3</sup>:

---

\* Die vorliegende Untersuchung wurde im Sprachwissenschaftlichen Seminar und in der Universitätsbibliothek der Georg-August-Universität in Göttingen im Rahmen eines durch die Alexander von Humboldt-Stiftung ermöglichten Projektes durchgeführt. Prof. W. P. Schmid, der dieses Projekt betreut hat, möchte ich an dieser Stelle hierfür Dank sagen.

<sup>1</sup> Chr. G. J ö c h e r s , Allgemeines Gelehrten-Lexikon, I, Hildesheim, Olms, 1960, 1354–1355.

<sup>2</sup> Ein ausführlicher Bericht über Brerewoods Leben und Werke findet man in Athenae Oxoniens, I, 390; ferner vgl. S. Leslie , Dictionary of national biography, VI, London, 1886, 273–274; J. S. Ersch , J. G. Gruber , Allgemeine Enzyklopädie der Wissenschaften und Künste, XII, Graz, 1970, 366–367.

<sup>3</sup> Das Werk Brerewoods wurde mehrmals veröffentlicht. Man zählt mindestens folgende Ausgaben: englische (London 1614, 1622, 1635, 1647), eine französische Übersetzung von J. de la Montagne (Recherches sur la diversité; des langues et des religions dans les principales parties du monde, I, Paris, 1640; II, Paris, 1662; III, Varennes, 1667), eine deutsche und eine lateinische von J. Johnston (Scruti-

ENQVIREIES TOVCHING the diverfity of LANGVAGES, and RELIGIONS, through the chiefe parts of the *World*. Written by Edvv. Brerewood lately profeffour of *Astronomy in Gresham Colledge* in London. LONDON, Printed by Iohn Norton, for Ioyce Norton, and Richard Whitaker, at the Kings Armes in St. *Pauls* Churchyard.

2. Auf den SS. 21-22 findet man eine Beschreibung der Sprachen Europas, auf die zuerst Giuliano Bonfante die Aufmerksamkeit gerichtet hat<sup>4</sup>, und die hier wieder vorgelegt werden soll:

First, therefore, there is certainly observed, that there are at this day, fourteene mother tongues in *Europe* (beside the *Latine*) which remaine, not onely not abolished, but little or nothing altered, or impayred by the *Romans*. And those are the 1 *Irish*, spoken in *Ireland*, & a good part of *Scotland*: the 2 *Brittish* in *Wales*, *Cornewaile*, and *Brittaine* of *France*: the 3 *Cantabrian* neere the Ocean, about the *Pyrene* hils, both in *France*, and *Spaine*: the 4 *Arabique*, in the steepy mountaines of *Granata*, named *Alpuxarras*: the 5 *Finnique*, in *Finland*, and *Lapland*: the 6 *Dutch*, in *Germany*, *Belgia*, *Denmarke*, *Norwey*, and *Suedia*: the 7 old *Cauchian*, (I take it to be that, for in that part the *Chauci* inhabited) in *East Frisland*, for although to strangers they speake *Dutch*, yet among themselves they use a peculiar language of their owne: the 8 *Slauonish*, in *Polonia*, *Bohemia*, *Moscovia*, *Russia*, and many other regions, (whereof I will after intreate in due place) although with notable difference of dialect, as also the *Brittish*, and *Dutch*, in the countries mentioned have: the old 9 *Illyrian*, in the Ile of *Veggia*, on the East side of *Istria* in the bay of *Liburnia*: the 10 *Greeke*, in *Greece*, and the Ilands about it, and a part of *Macedon*, and of *Thrace*: the old 11 *Epirotique* in the mountaine of *Epirus*: the 12 *Hungarian* in the greatest part of that Kingdome: the 13 *Iazygian*, in the North side of *Hungaria* betwixt *Danubius*, & *Tibiscus*, utterly differing from the *Hungarian* language: And lastly, the 14 *Tartarian*, of the *Precopenses*, betweene the river of *Tanais*, and *Borysthenes*, neere *Mæotis* and the *Euxine* sea, for, of the *Englisch*, *Italian*, *Spanish*, and *French*, as being derivations, or rather degenerations, the first of the *Dutch*, and the other three of the *Latine*, seeing I now speake onely of originall or mother languages, I must be silent: And of all these fourteene it is certaine, except the *Arabique*, which is knowne to have entred since, and perhaps the *Hungarian*, about which there is difference among *Antiquaries*, that they were in *Europe* in time of the *Roman* Empire, and fixe or seuen of them, within the limits of the Empire (S. 21-22).

Auf die nicht wenigen Elemente von Interesse dieser Beschreibung hat schon a.a.O. Bonfante hingewiesen. Auf anderem auch die Abwesenheit der baltischen Sprachen, die aber, sagte der italienischen Baltologe, nicht so überraschend sein soll, weil die europäischen Gelehrten sie lang ignoriert haben<sup>5</sup>. Und weil, so kann man hinzufügen, die von Brerewood für diesen Abschnitt benutzten (zitierten) Quellen die baltische Sprache nicht anerkannt hatten<sup>6</sup>. Was ferner schon auf den ersten Blick in dieser Beschreibung bemerkenswert ist, ist die Rolle des Illyrischen,

---

nium religionum et linguarum, 1650; Frankfurt, 1659; 1670, unvollständig). Für diesen Beitrag ist die zweite englische Ausgabe benutzt worden (SUB Göttingen, Signatur: 8 Ling. I 945).

<sup>4</sup> G. B o n f a n t e , Una descrizione linguistica d'Europa del 1614, - Paideia, X 10, 1955, 224-227.

<sup>5</sup> B o n f a n t e , Op. cit., 227: „... quella (die Abwesenheit) delle lingue baltiche sorprende poco, perché gli studiosi europei le hanno ignorate a lungo“.

<sup>6</sup> Die Quelle, die Brerewood an dieser Stelle zitiert hat, sind: G. G. S c a l i g e r u s , Diatriba de Europaeorum linguis, Paris, 1599; P. M e r u l a , Cosmographie generalis libri tres..., Lugduni Batavorum, 1605; A. O r t e l i u s , Tab. Fris. Oriental. , -Theatrum Orbis terrarum, Antwerpen, 1570. In dem letzten Werk findet man eine verhältnismässig ausführliche Betrachtung Preussens, Litauens und Livlands.

weil es sich sehr von der Auffassung dieses Sprachzweigs bei anderen damaligen Autoren unterscheidet. Tatsächlich benutzt Brerewood den Begriff Illyrisch ganz eigenartig: er meint damit sogar die Veglia-Sprache und betrachtet sie als einen selbständigen Zweig total unabhängig vom Lateinischen<sup>7</sup>. Betrachtet man diese Besonderheit in der Konzeption des Illyrischen bei Brerewood und die Nichtbeachtung der Sprachen der baltischen Völker in demselben Werk, dann wird es nicht müßig sein, zu fragen, inwieweit beide Tatsachen zusammenhängen können.

3. Da das Buch Brerewoods für die baltischen Sprachen vor allem wichtig zu sein scheint, mehr dafür, was es nicht sagt, als dafür, was man von ihm erfahren kann, soll man nachvollziehen, ob wirklich keine Andeutung über die baltischen Völker in ihm zu finden ist. Wie gesagt, das Illyrische wurde von Brerewood ganz originell aufgefaßt, deshalb soll zunächst seine Betrachtung der slavischen Sprachen nachgeprüft werden, weil in dieser Epoche die baltischen Sprachen oft innerhalb der slavischen berücksichtigt waren. So schreibt der englische Astronom über das Slavische:

Many are the Nations that have for their vulgar language the *Slavonish* tongue in *Europe*, and some in *Asia*. Among which the principall in *Europe*, are the *Slavonians* themselves, inhabiting *Dalmatia*, and *Liburnia*. The *West Macedonians*, the *Epirotes*, the *Bosinates*, *Servians*, *Rascians*, *Bulgarians*, *Moldavians*, *Podolians*, *Rußians*, *Muscovites*, *Bohemians*, *Polonians*, *Silesians*. And in *Asia* the *Circassians*, *Mengrellians*, and *Gazarites*. These I say are the principall but they are not all: for *Gesner* and *Roccha* reckon up the names of 60 Nations, that have the *Slavonian* tongue for their vulgar language (S. 58).

Was nun wirklich überraschend ist, ist die Tatsache, daß, obwohl Brerewood sich auf die Werke von Gesner und Rocca beruft, er von denen auch erheblich abweicht<sup>8</sup>. Wie bekannt, hatten Gesner und in bestimmtem Maße auch sein Nachfolger Rocca die Sprachen der Preußen, der Litauer, der Livonen (Letten), der Kuren und der Samogiten zum Illyrischen gezählt<sup>9</sup>.

4. Es stellt sich hier die Frage, ob Brerewood überhaupt Kenntnis der baltischen Völker und deren Sprachen hatte haben können.

Der Duplizität des Buchtitels entsprechend, darf man die Kapitel über die Religion nicht vernachlässigen, weil genau dort einige kurze Nachrichten über die heidnischen Balten auftauchen. Tatsächlich wird ein und derselbe kurze Bericht über die Muslims in Litauen zweimal fast wörtlich wiedergegeben und zwar im Kapitel X. (*Of the sundry parts of the World inhabited by Christians*, S. 66-79):

---

<sup>7</sup> Bemerkenswert, daß auch Bonfante (Op. cit., 225) diese Eigenartigkeit der sprachlichen Auffassung des Illyrischen Brerewoods emphatisch betont hat.

<sup>8</sup> C. G e s s n e r, 1555; A. R o c c a, 1591.

<sup>9</sup> P. U. D i n i, Baltų kalbos bei kultūros Rinascimento laikotarpiu. Baltų kalbų samprata Angelo Roccas 1591 m. „De dialectis“, – Baltistica, IV priedas, 1994, 42-50.

ALL *Europe* is possessed by *Christians*, except the utmost corners of it, toward the East, and the North for the small company of *Mahumetans*, inhabiting their peculiar villages about *Wilna* in *Litunia* (sic), or the scattered remnants of Idolaters, in the same Province, and in *Samogitia*, are not worthy mentioning (S. 66-67).

und im Kapitel XI. (*Of the parts of the world possessed by Mahumetans*, S. 79-86):

*Mahumetans* then possess in *Europe*, as I said before... all the region betwixt *Tanais*, and *Boristhenes*... beside some villages in *Litunia* about *Wilna*, where the use of their religion is by the King of *Poland* permitted them... (S. 80).

Kaum unterschiedlich ist das Zitat im darauffolgenden Kapitel XII. (*Of the sundry parts of the World* inhabited by Idolaters, S. 86–91), wo von den Heiden die Rede ist:

Beside which Provinces, there are also to be found in divers places of *Lutuania* and *Samagotia*, (sic), some scattered remnants of Idolaters (S. 86)<sup>10</sup>.

5. Obwohl die Knappheit der Informationen spürbar ist, besteht kein Zweifel darüber, daß Brerewood die baltischen Völker bekannt waren. Man muß darüber hinaus beachten, daß in den Kapiteln X., XI. und XII. seine Quelle *Miechowita*<sup>11</sup> für das Wilnagebiet, Johann Bohmus (*Beem.*)<sup>12</sup> für das Samland und derselber (*Boem.*) zusammen mit Johann Boterus (*Boter.*)<sup>13</sup> für die heidnischen Idolatrer gewesen sind, d.h. Autoren (insbesondere *Miechowita*), die in ihren Werken eine detaillierte Auskunft über die Sprachen der baltischen Völker in ihrer Epoche berichtet hatten.

Damit wird auch die Nichtbeachtung der Sprachen der baltischen Völker in dem hier erörterten Buche deutlicher. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Brerewoods neue Auffassung des Illyrischen den baltischen Sprachen keinen Platz mehr gelassen hat.

---

<sup>10</sup> Ferner findet man in dem Vorwort des Buches noch ein paar für das vorliegende Ziel weniger bedeutende Flügelwähnungen und zwar *Lituania* und *Livonia*, 7; *Lituania* und *Borussia*, 10; *Prussia*, 13. Dann wird in dem Texte des Buches nur noch *Lituania* erstens innerhalb einer Reihe von Ländern, wo Juden massenhaft angesiedelt sind (S. 93), erwähnt, und zweitens, wenn die Rede von Tempeln der Orthodoxen (*Greek religion*) ist, die man in *Wilna* (the Metropoli of *Lituania*) finden kann (S. 138), ist.

<sup>11</sup> *Miechow*, *De Sarmatia* l. 2. c. 3. Ein sehr bekanntes Werk des polnischen Geschichtschreibers Maciej z *Miechów* (*Miechowita*).

<sup>12</sup> *Beem*, *De Morib. gent.* l. 3, c. 7. Damit muß Boehme Joh. (lat. *Boemius*) und sein mehrmals herausgegebenes Werk „*Mores, leges, et ritus omnium gentium...*“, *Augustae Vindelicorum* 1520 verstanden werden (italienische Übersetzung: *Gli costumi, le leggi et l'usanze di tutte le genti*, Venedig 1549; spanische Übersetzung von Thamara Francisco: *El libro de las costumbres de todas la gentes del mondo, y de las Indias*, Anvers 1556). In der in Lion im 1582 Jh. erschienen Ausgabe findet man die Nachrichten über die Idolatrie in Samland und Litauen in der *Caput VII. De Lithuania, & Lithuanorum vita*, 217–219; in der im Venedig im 1558 Jh. erschienen italienischen Ausgabe gleichfalls in der *Cap. VII. Della Lituania, e del uiuere delle sue genti*, 109b–110b.

<sup>13</sup> *Boter*, *Relat.* p. 3, l. I, c *Litunia* (sic). Es handelt sich hier um Giovanni Botero (lat. Joh. Boterus Benisius) und sein Werk „*Le relationi vniversali*“, Rom 1592, das mehrmals herausgegeben worden ist. In der in Venedig im 1600 Jh. erschienen Ausgabe findet man die Nachrichten über die Idolatrie in Litauen und Samland in der *Parte Terza, Lib. 1*, 89–90: „*Conciosia che in Lituania, e in Samogitia, si scuoprono in più luoghi molte reliquie d'idolatria...*“.

Und, was als andere Besonderheit in der sprachlichen Auffassung Brerewoods zu unterstreichen ist, auch nicht unter dem Slavischen.

### **BALTŲ KALBŲ NEMINĖJIMAS E. BREREWODO VEIKALE "ENQVIREIES..." (1614)**

#### *Santrauka*

Anglo E. Brerewoodo 1614 m. išleistas veikalas baltistikos istorijai įdomus tuo, kad jame išdėstytoje pasaulio kalbų klasifikacijoje jokios baltų kalbos neminimos. Tai neturėtų per daug stebinti, jei iš kitų veikalų skyrių nepaaiškėtų, kad prūsų, lietuvių bei žemaičių pagonys Brerewoodui buvo gerai žinomi. Mėginant suprasti baltų kalbų visiško neminėjimo priežastį, prieinama prie išvados, kad aptariamame veikale išdėstyta originali ilirų kalbos koncepcija užpildė vietą, kurią Renesanso laikais tradiciškai užimdavo baltų kalbos. Vis dėlto keista, kad Brerewoodas jų neskiria nė prie slavų kalbų.

#### **QUELLEN**

**Boehme Joh.** (Boemius), *Omnium gentium mores, leges, & ritus, Augustae Vindelicorum*, 1520.

**Boterus Joh.** (Benisius), *Le relazioni universali*, Roma, 1592.

**Boterus Joh.** (Hrsg. R.G. Lunde), *Relationes de praecipuis rebus publicis*, Helmstedt, 1670.

**Brerewood E.**, *ENQVIREIES TOVCHING the diverfity of LANGVAGES, and RELIGIONS, through the chiefe parts of the World...*, St. Pauls Churchyard, 1635.

**Gessner C.**, *Mithridates Gesneri, exprimens differentias lingvarum, tum veterum, tum quæ hodie, per totum terrarum orbem, in usu sunt*, Tiguri, 1555, Typis Wolphianis (II Ausgabe, 1610).

**Miechowita** (Maciej z Miechow), *De duabus Sarmatiæ...*, Cracoviæ, 1517.

**Rocca Angelo**, *Appendix de dialectis, hoc est de variis linguarum generibus*, - *Bibliotheca Apostolica Vaticana a Sixto V P.M. in splendidiorem commodoriemque locum traslata...* Roma, Tipografia Apostolica Vaticana, 1591 (vgl. A. Rocca, *Opera Omnia*, Roma, Tipografia San Michele, 1719).